

▼ Entwicklung der Atomvorstellung

THALES (600 v. Chr.): Wasser als Urstoff aller Dinge. LEUKIPPOS und DEMOKRIT (um 460-370 v. Chr.) erdenken unteilbare *atoma* als Bausteine des einen Urstoffes. EPIKUR (342-270 v. Chr.): „in Wahrheit gibt es nur Atome und Leeres“.

Um 1250 ARISTOTELES' Lehre der kontinuierlich aufgebauten Materie ohne leeren Raum.

15.-17. Jh. Belebung der Atomistik durch N. VON CUES (1401-1464), N. KOPERNIKUS (1473-1543), G. BRUNO (1548-1600, *minima* im Äther), P. GASSENDI (1592-1655), D. SENNERT (1572-1637, *Atome* sind *minima naturalia*), D. BASSO (um 1621) und J. JUNGIUS (1587-1657).

1661 R. BOYLE (1627-1691) beschreibt *Partikel* einer „allgemeinen Materie“; sie bilden *primäre Konkretionen* (seit AVOGADRO: Atome und Moleküle) und *mixturae* (Verbindungen) von unterscheidbarer „Textur“ (Struktur).

1787 LAVOISIER unterscheidet *Elemente* und in solche zerlegbare *Verbindungen*.

1803/8 J. DALTON (1766-1844, Manchester): Atomhypothese und Atomgewichtstabelle.

1874/91 G. J. STONEY (1826-1911): das „*Elektron*“ als Träger der elektrischen Ladung.

1881 H. V. HELMHOLTZ (1821-1894): Elektrische Ladung als Vielfaches der Elementarladung.

1900 M. PLANCK (1858-1947): Quantentheorie